

Ich war in gewisser Weise stolz darauf, unter unseren Schützlingen eine 1894 geborene Wissenschaftlerin zu haben, deren Unterstützung wegen immer wieder auftauchender Fragen gelegentlich nicht einfach durchzusetzen war, aber doch glücklicherweise bis zuletzt möglich geblieben ist. Dass Frau Kühn die Augen erst geschlossen hat, nachdem sie den 10. Band der *Constitutiones* vollendet hatte, will mir nun beinahe wie ein Zeichen der Pflichterfüllung und besonderen wissenschaftlichen Verantwortungsbewusstseins erscheinen⁸³.

Schluss

Margarete Kühn, die am 18. August 1986 starb, vermachte ihren wissenschaftlichen Nachlass Eckhard Müller-Mertens und nach dessen Tod am 14. Januar 2015 gelangte er ins Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie, ist aber noch nicht erschlossen⁸⁴.

Wenn man es im Stil heutiger Gutachten für Forschungsanträge auf den Punkt bringen wollte, wäre es vermutlich sehr fraglich, ob die *Constitutiones*-Bände 9 und 10 bis zur Fertigstellung gelangt bzw. gefördert worden wären: über 40 Jahre Lebens- und Forschungszeit hat Margarete Kühn aufgewendet für die Quellen aus fünf Jahren des späten Mittelalters, für die Jahre 1349 bis 1353 aus der Regierungszeit Karls IV., und nicht nur sie, sondern ebenso andere in Berlin und München tätige Gelehrte, bis die Bände gedruckt vorlagen. Nach dem Krieg mit 51 Jahren zu alt, um wie die ungefähr halb so alten anderen Mitarbeiterinnen alternative Lebensplanungen zu verwirklichen, wurden die *Constitutiones* für sie offenbar der Halt im Leben, der es ihr ermöglichte, trotz aller Verluste weiterzumachen, selbst wenn sie sich in den ersten Nachkriegsjahren sehr alleingelassen gefühlt hat; andererseits konnte sie auf diese Weise und im Unterschied zu ihren jungen MGH-Kolleginnen im Westen in der Wissenschaft bleiben.

83) Der Brief wird im MGH-Archiv im Nachlass Hans Martin Schaller unter der Signatur K 139 verwahrt.

84) Vgl. MÜLLER-MERTENS, Grenzüberschreitende Monumenta-Arbeit (wie Anm. 47) S. 253 (der „Teil ihres Nachlasses, der an mich fallen sollte“). Der Nachlass Müller-Mertens umfasst 9 laufende Meter; vgl. <http://archiv.bbaw.de/archiv/archivbestaende/abteilung-nachlasse/alphabetisches-verzeichnis-nachlasse>. Am 13. Januar 2013 teilte Eckhard Müller-Mertens mir per Mail mit, dass er 3 Tage nach Margarete Kühns Tod in ihre Wohnung kam, wo aber ihr privater Nachlass nicht mehr lag. Über die von ihr 1945 verfassten Erinnerungen an Friedo Lampe hat sie erstaunlicherweise wohl nie gesprochen.